

# MARKTUPDATE SEEFRACHT

April 2024





# INHALTE

0	..... Marktüberblick
1	..... Thema des Monats
2	..... Konjunktur Deutschland: Facts & Figures
3	..... Entwicklung der Seefrachtraten
4	..... Bunkerpreise
5	..... Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina
6	..... Newsroom

# MARKTÜBERBLICK April 2024



## Konjunktur

- Die **Prognose** für Deutschlands Wirtschaftswachstum 2024 wurde von ursprünglich **1,3%** auf **0,1%** korrigiert. **2025** soll das Wachstum wieder **1,4%** erreichen
- **Inflationsrate** im Euroraum fällt weiter und lag im März bei **3,3%**. In den USA stieg die Inflation um 0,3 Prozentpunkte auf **3,5%**, was in Verbindung mit einem überraschend starken Arbeitsmarkt zeitnahe Zinssenkungen der FED unwahrscheinlicher macht



## Kapazitäten/Routings

- **Pünktlichkeitsquote** der Containerschiffe **seit vier Monaten fallend** und steht aktuell bei **53%**
- **Brückeneinsturz in Baltimore, USA** belastet USA-Routings. Konkrete Auswirkungen und globaler Einfluss derzeit schwer zu prognostizieren
- Beständige Angriffe im **Roten Meer** zwingen Reedereien weiterhin zu Umweg um Kap der Guten Hoffnung
- **Ausbreitung des Konfliktes** in Nahost: Iran setzt Schiff im **Persischen Golf** fest



## Frachtraten

- Sowohl der **SCFI** als auch der **WCI** notieren aktuell deutlich **über dem Vorjahresniveau**
- **SCFI**: -36% seit Mitte Januar: von 3.103 auf aktuell 1.997 USD/20' Container gesunken. Jedoch seit einem Monat unverändert – **Stabilisierung** zeichnet sich ab
- **WCI**: -28% seit Mitte Januar: von 3.964 auf aktuell 2.836 USD/40' Container. Tendenz **weiter sinkend**.



## Sonstiges

- Die Auswirkungen auf den Welthandel durch die **Schließung des Hafens von Baltimore** aufgrund des Brückeneinsturzes lassen sich derzeit schwer antizipieren. New York und Norfolk sind nahegelegene Ausweichhäfen
- **Nachfrageüberhang** sorgt für steigende Ölpreise und damit **erhöhte Bunkerpreise**
- Durch den **Angriff Irans auf Israel** und die Konflikte in Nahost ist eine Zuspitzung auf dem Öl-Markt sowie im Welthandel wahrscheinlich

# Weitere Eskalationen im Israel-Konflikt: Direktbeschuss Israels durch den Iran

## 1 Thema des Monats

Der Iran hat trotz internationaler Warnungen einen Angriff auf Israel mit mehr als 300 Kampfdrohnen und Raketen durchgeführt.

- Die iranischen Revolutionsgarden bezeichneten den Angriff als Vergeltungsschlag gegen Israel, die eine iranische Botschaft in Syrien bombardiert haben sollen
- Das israelische Militär konnte laut eigenen Angaben 99 Prozent der iranischen Geschosse abfangen, was als strategischer Erfolg betrachtet wird. Auch Angriffe aus dem Libanon, dem Irak und dem Jemen wurden vermeldet, konnten jedoch noch vor der Grenze vereitelt werden
- Israels Premierminister berief das Kriegskabinett ein und sprach mit US-Präsident Joe Biden, der Israel seine unerschütterliche Unterstützung zusicherte. Eine Sondersitzung des UN-Sicherheitsrats ist geplant. UN-Generalsekretär António Guterres äußerte sich besorgt über die Gefahr einer weiteren Eskalation in der Region
- Durch den Angriff Irans auf Israel spitzt sich die Lage rund um den Suezkanal weiter zu. Der sowieso schon verringerte Warenverkehr könnte weiter abnehmen beziehungsweise die Normalisierung der Lage ferner in die Zukunft rücken. Daneben schlägt der Konflikt zunehmend auf den Ölmarkt durch, womit die Bunkerpreise weiter steigen dürften



# Wirtschaftsprognose Deutschland: Hoffnung trotz schwacher Aussichten

## 2 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

Prognose im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums weckt Hoffnung auf leichte Erholung 2025 trotz aktuell schwacher Aussichten für 2024

- Deutschlands führende Wirtschaftsinstitute prognostizieren für das laufende Jahr lediglich ein Wachstum von 0,1 Prozent, im Vergleich zu früheren Prognosen von 1,3 Prozent. Dennoch gibt es Anzeichen für eine baldige Erholung. Für 2025 wird ein Wachstum von 1,4 Prozent erwartet, nur minimal weniger als zuvor prognostiziert.
- Die "Gemeinschaftsdiagnose", erstellt von renommierten Instituten im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums, deutet auf eine leichte Verbesserung der deutschen Konjunktur hin – trotz des aktuellen Schrumpfens

### Inflationsentwicklungen

#### A. EURO-Raum



#### B. USA (US-Dollar)



\*HVPI = Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Quelle: Handelsblatt, Statista, TvK Analysis

# EMI fällt seit Januar 2024 // Geschäftsklimaindex steigt mit höchstem Stand seit Juli 2023 // Importklima im Januar mit positiver Entwicklung

## 2 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

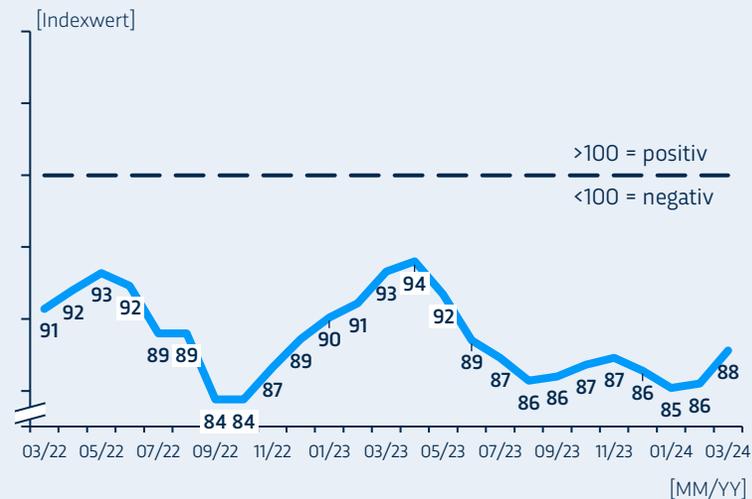
### Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt



### ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt



### ifo-Importklima

Indexwerte, saisonbereinigt



Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunktorentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

Das ifo-Importklima ist der erste Frühindikator für die Prognose deutscher Importe. Für die Berechnung werden die erwarteten Exportentwicklungen der 38 wichtigsten deutschen Handelspartner erhoben und nach Anteil gewichtet.

Ein Wert >0 impliziert die Erwartung einer Importsteigerung Deutschlands.

\*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

Quellen: Destatis, ifo Institut, BME, TvK Analysis

# SCFI Europe hält hohes Preisniveau von rund 2k USD. World Container Index sinkt um 10%. Beide Indizes verlaufen weiter deutlich über dem Vorjahresniveau

## 3 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

### Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



### World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



### Hohes Niveau trotz Preisrückgang

- SCFI Europe

Eine schwache Konjunktur sowie erhöhte Frachtkapazitäten hielten die Frachtpreise von 04/23 bis Anfang 12/23 zwischen 560-1.030 USD. Seit Mitte 12/23 verzeichnet der SCFI einen rapiden Anstieg (Huthi-Angriffe im Roten Meer), der seinen Höhepunkt mit 3.103 USD im Januar markierte. Vom Hoch sind die Frachtpreise indes um 36% auf **aktuell 1.971 USD gesunken**. Allerdings **stagniert** der Frachtpreis gegenüber dem Vormonat und eine **Stabilisierung** deutet sich an.

- World Container Index (WCI)

Der WCI verzeichnete von 04/23 bis Anfang 12/23 aufgrund von Konjunkturschwäche analog auf geringem Niveau zwischen 1.360-1.770 USD. Die Rebellen-Angriffe im Roten Meer sorgten auch hier für starke Preisanstiege ab Mitte 12/23 mit Höhepunkt 01/24 bei rund 4k USD. Seitdem sind die Frachtpreise um 29% auf **aktuell 2.795 USD zurückgegangen**. Allerdings mit **weiter sinkender Tendenz**.

# Steigende Bunkerpreise durch hohe Öl-Nachfrage, geopolitische Konflikte und verlängerte Förderungskürzungen der OPEC+-Staaten

## 4 Bunkerpreise

### Global Average Bunker Price (VLSFO)



### Global 4 Ports\* Average Bunker Price (VLSFO)



\*Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, TvK Analysis

### Stabile Kraftstoffpreise seit September 2023

- Global Average Bunker Price (VLSFO):

Höchster Stand seit 12 Monaten und Steigerung seit Jahresbeginn um 6,5% auf aktuell 724 USD

- Global 4 Ports\* Average Bunker Price (VLSFO):

Notierung knapp unter 12-Monats-Hoch und Steigerung seit Jahresbeginn um 10,3% auf aktuell 642 USD

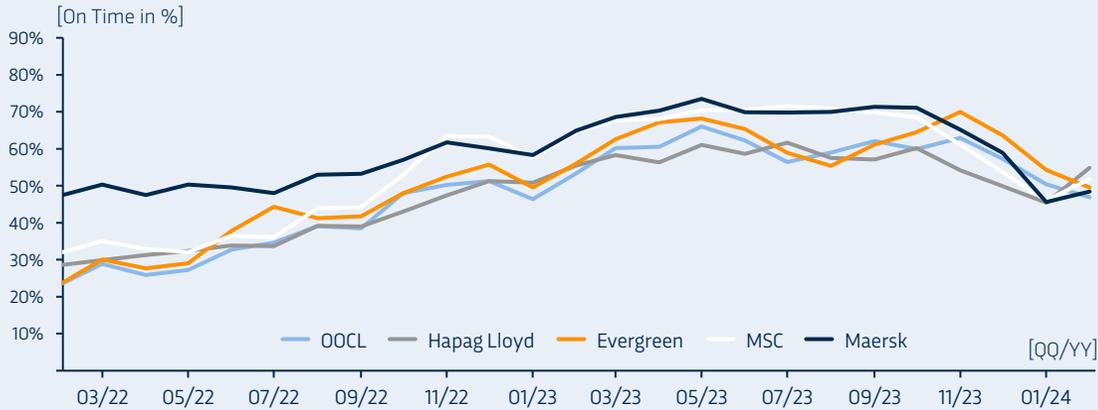
#### Hintergründe:

Eine **höhere Ölnachfrage** als erwartet, und **Drohnenangriffe** auf einen nicht unerheblichen Teil russischer Öl-Raffinerie Kapazitäten treiben die Ölpreise aktuell an. Daneben wurden die **Öl-Förderungskürzungen** der OPEC+-Staaten jüngst bis zur Jahresmitte verlängert, wodurch sich das Angebotsdefizit verstärkt. Daneben belastet die angespannte Situation im Nahen Osten, jüngst verstärkt durch den direkten **Angriff Irans auf Israel**, den Ölmarkt.

# Termineinhaltung großer Containerschiffe kaum verändert bei knapp über 50% // Globales Containervolumen erreicht im Januar mit 14,2 Mio. TEU höchsten Stand seit 03/22

## 5 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina

### Durchschnittliche Termineinhaltung großer Reedereien



### Durchschnittliche Termineinhaltung großer Containerschiffe (global)



### Globales Containervolumen (in Mio. TEU)



### Güter auf unbewegten Schiffen\*



\*Unbewegte Schiffe: Dies bezieht sich auf Schiffe, die sich momentan nicht bewegen, zum Beispiel während sie vor einem Hafen warten

# Iran setzt Containerschiff im Persischen Golf fest // Brückeneinsturz am Hafen Baltimore

## 6 Newsroom

- **Containerschiff durch iranische Revolutionsgarden festgesetzt**  
Nur wenige Stunden vor dem Raketen- und Drohnenangriff des Irans auf Israel hat der Iran im Persischen Golf das Containerschiff Aries der Reederei MSC beschlagnahmt. Als Begründung für die Festsetzung führt der Iran Regelverstöße an. An Bord des Schiffes sind 25 Besatzungsmitglieder.
- **Verstärkte Angriffe auf Frachter nach Jerusalem-Tag am 5. April**  
In der Meerenge von Bab al-Mandab kam es seit dem 5. April zu 5 weiteren Angriffen auf Containerschiffe. Aus Solidarität mit der Hamas attackierten die Huthi-Rebellen jene Schiffe, die vermeintlich in Verbindungen mit den USA, Großbritannien oder Israel stünden. Seit dem Beginn der EU-Mission „Aspides“ konnten 11 Angriffe auf Frachter abgewehrt werden.
- **Brückeneinsturz in Baltimore durch Stromausfall auf Containerschiff**  
Der Einsturz der Francis Scott Key Bridge in Baltimore, verursacht durch eine Kollision mit einem von der dänischen Reederei Maersk gecharterten Frachtschiff, hat den Handel in der Hafenregion blockiert. Dies betrifft hierzulande besonders den Autoimport, wobei deutsche Hersteller wie Volkswagen und BMW weniger betroffen sind als Mercedes-Benz.



# FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



**Dr. Thomas van Kaldenkerken**

Partner

 +49 173 299 02 01

 +49 2159 995 30 00

 tvk@tvkconsult.com



**Florian van Kaldenkerken**

Senior Consultant

 +49 173 403 70 39

 +49 2159 995 30 00

 fvk@tvkconsult.com



**Julian Marpert**

Senior Consultant

 +49 170 185 93 36

 +49 2159 995 30 00

 jm@tvkconsult.com